

# Aus 35 Litern Suppe 1270 Franken gemacht

**Am ökumenischen Suppentag in Steckborn wurde für ein Brunnenprojekt in Ghana gesammelt**

(ms) Im katholischen Pfarreisaal in Steckborn traf man sich am ersten Samstag nach Aschermittwoch zum traditionellen Suppentag. Das Küchenteam um Antonia Razzino bot nebst der herrlichen Suppe auch Lasagne als vegetarische Variante an. Zudem ermöglichten fleissige Spenderinnen und Spender ein reichhaltiges Dessertangebot. Die Suppe schmeckte köstlich und man hörte nur lobende Wort für das Suppenteam.

## 1270 Franken für das lebensnotwendige Wasser

Säen und Ernten stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Kampagne von Fastenopfer und Brot für alle. Sie macht darauf aufmerksam, dass 70 Prozent der Nahrungsmittel weltweit von kleinbäuerlichen Betrieben produziert werden. Dazu braucht es auch das kostbare Gut Wasser. Wasser, das für uns fast schon als selbstverständlich aus dem Wasserhahn kommt, ist für viele Menschen ein Luxusprodukt. Dabei bedeutet Wasser nicht nur Wachstum auf den Feldern, auch für die Hygiene kommt ihm eine grosse Bedeutung zu.

Wie Samen für ein besseres Leben sind die Brunnenprojekte in Ghana, für die unter anderem auch der Erlös vom Suppentag verwendet wird. In diesem heissen Land ist Wasser eine Mangel-

ware, und Brunnen sind für die arme Landbevölkerung überlebenswichtig. Der schweizerischen Ernst-Peyer-Stiftung, die diese Brunnenprojekte begleitet, liegt die Zusammenarbeit mit den Dorfeinwohnern am Herzen. Die Initiative für neue Projekte sowie die Verantwortung in der Umsetzung liegen bei den lokalen Dorfgemeinschaften. Hilfe zur Selbsthilfe wird gefördert, und Eigenleistungen der Hilfsempfänger werden gefordert. Auch die Pflege der Brunnen und der Pumpen obliegt dafür ausgebildeten Dorfbewohnern.



Die Suppe im katholischen Pfarreisaal in Steckborn schmeckte Jung und Alt.